

## **Die Bibel in Corona-Zeiten**

### **Gründonnerstag – 9. April 2020**

#### **Lesung**

**aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth. 1 Kor 11, 23–26**  
Schwestern und Brüder!

23Ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe:

Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot,

24sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch.

Tut dies zu meinem Gedächtnis!

25Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte:

Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut.

Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis!

26Denn sooft ihr von diesem Brot esst und aus dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.

#### **Eucharistisches Fasten**

Gründonnerstag in Corona-Zeiten: Leere Straßen, leere Kirchen, keine Gottesdienste. Und das an dem Tag, an dem wir die Einsetzung der Eucharistie feiern.

Nur über das Internet kann man Gottesdienste mitfeiern (z.B. [www.domradio.de](http://www.domradio.de)). Das ist zwar besser als nichts, aber es fehlt das Entscheidende. Es fehlt, dass sich Christus in unsere Hände legt und wir ihn in uns aufnehmen und es fehlt Gemeinde, mit der wir zusammen unseren Glauben feiern können.

Kurz gesagt: Es ist Fastenzeit... Wir verzichten auf Liebgewordenes, um uns auf das Wesentliche zu besinnen. Aber jetzt sind wir gezwungen, auf das Wesentliche zu verzichten und das schon seit Wochen und sicher noch für einige Wochen.

Vielleicht liegt darin ja auch eine Chance: Dass uns bewusst wird, wie wichtig dieses Himmelbrot uns ist. Meistens merkt man das ja erst dann, wenn es einem fehlt...

Vielleicht können wir uns in dieser Situation ja auch mit den vielen Gemeinden auf der Welt verbinden, die nur einmal im Monat Besuch von einem Priester bekommen, der die Sakramente spendet. Das ist gar nicht so selten...

Eine praktische Möglichkeit mit diesem Mangel umzugehen könnte auch die Meditation des Evangeliums vom Gründonnerstag sein. Es handelt von der Fußwaschung (Johannes 13, 1-15) Nachdem Jesus das getan hat, sagt er: „Wenn nun ich, der Herr und Meister, euch die Füße gewaschen habe, dann müsst auch ihr einander die Füße waschen.“

Das ist keine Anleitung zur Fußpflege, sondern ein Auftrag zum Dienen. Daran soll man die Jünger Jesus erkennen.

In einem meiner vorherigen Beiträge hatte ich schon einmal das Matthäus-Evangelium zitiert, in dem es heißt: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder und Schwestern getan habt, das habt ihr mir getan!“ Vielleicht ist das ja Kommunion in Corona-Zeiten....